

Dach, Simon: [herr, wir wallen sämplich dir] (1632)

1 Herr, wir wallen sämplich dir,
2 Weil der Leib uns hält umbschlossen,
3 Denn wir sind dir beydes hier
4 Frembd' und Reichsgenossen,
5 Vnsers kurtzen Wandels Lauff
6 Steht hinauff
7 Da wir her entsprossen.

8 Sey du beydes Licht und Stab
9 Durch dein Wort auff unsren Wegen,
10 Wend der Feinde Bosheit ab,
11 Die uns Stricke legen,
12 Laß sich deiner Engel Schar
13 Immerdar
14 Trewlich umb uns regen,

15 Bis wir selig durch den Tod
16 Vnsre Bürger-Stadt erreichen,
17 Da uns weder Gram noch Noht
18 Ewig wird bestreichen,
19 Da, was hier uns immer irrt,
20 Alles wird
21 Von uns müssen weichen.

22 Vnsre Stadt, die deine Hand
23 Selbst so herrlich auffgeführt,
24 Da man keiner Sonnen-Brand
25 Vnd kein Mond-Licht spüret,
26 Weil dein Herrlichkeit allein,
27 Sie mit Schein
28 Vnvergleichlich zieret.

29 Ihre Gassen sind Cristall,

30 Ihrer Thöre zwölff erhöhet,
31 Aber Perlen allzumal,
32 Ihr Gebäu bestehet
33 Klar aus Golde, dessen Preis
34 Was man weiß
35 Weit weit übergehet.

36 Herr, wir sehnen da uns hin,
37 End uns dieses Pilger-Leben,
38 Laß von hier sich unsern Sinn
39 Stets hinauff erheben,
40 Bis nach unserm Tode wir
41 Gar bey Dir
42 Ohn auffhören schweben.

(Textopus: [herr, wir wallen sämptlich dir]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53352>)